
Fritz Nickerl / Heinz Röthig

VERZEICHNIS
DER BERGGEBÄUDE VON
GEYERSDORF
1500 - 1900

bearbeitet von Helmut Unger

Inhaltsverzeichnis

Briccius Stolln (Tiefer Briccius Stolln).....	5
Untere Maaß in der großen Pinge am Pöhlberg.....	9
Tiefer Freuden Gottes Stolln am Pöhlberg.....	11
Dorotheer Stolln zu Geyersdorf.....	13
Geyersdorfer Gemeindezeche.....	15
Neue Hoffnung Gottes samt Zubehör zu Geyersdorf.....	17
St. Leonhardt Stolln zu Geyersdorf.....	19
Segen Gottes Stolln am Pöhlberg.....	21
Vier Brüder Erbstolln zu Geyersdorf.....	23

[1]

Briccius Stolln (Tiefer Briccius Stolln)

mit oberen, mittleren und tiefen Briccius Stolln, Heilig Dreifaltigkeits Stolln und tiefen Freuden Stolln

Lage:

am östlichen Abhange des Pöhlberges

Bezugspunkt:

Mundloch des Briccius Stollns (Stollnkarte)

Erze:

Zinkblende, Kupfererze, Silbererze, Schwefelkies, Zinn

Gangarten:

Hornstein, Quarz, Braunspat

Nebengestein:

Gneis

Betriebszeiten:

bereits im 15., 16. und 17. Jahrhundert betrieben, ferner 1778 - 1785, 1796 (erneut verliehen) bis 1817, Wiederaufnahme 1836 als Beilehn zu Tiefer König Dänemark Communal-Stolln bis 1845, 1846 in Fristen bis 1854, nach kurzer Betriebsdauer und zeitweiliger kurzer Unterbrechung in Fristen gehalten, 1931 Bergbaurecht erloschen, 1935 erneut verliehen und betrieben bis 3.3.1936.

Belegung:

1778 - 1785 = 1 Mann, 1796 = 6 Mann, 1798 = 12 Mann, 1807 = 8 Mann, 1811 = 7 Mann, 1813 = 7 Mann, 1838 = 9 Mann, 1839 = 7 Mann, 1840 = 6 Mann, 1841 = 8 Mann, 1842 = 11 Mann, 1843 = 21 Mann, 1844 = 20 Mann, 1845 = 10 Mann, 1855 = 6 Mann, 1872 = 5 Mann, 1873 = 3 Mann, 1874 = 3 Mann, 1875 = 3 Mann, 1876 = 3 Mann, 1877 = 3 Mann, 1878 = 2 Mann, 1879 = 1 Mann, 1880 = 3 Mann, 1887 = 4 Mann, 1888 = 4 Mann, 1889 = 1 Mann, 1928 = 2 Mann, 1935 = 10 Mann, 1936 = 2 Mann.

Die Briccius Fundgrube besitzt vier Hauptstollneinbaue. Der tiefste, der *untere Freudenstolln*, liegt mit seinem Mundloch etwa 30 m über der Sohle des Pöhlbachtals in ca. 520 m über NN (Seehöhe); der nächst höher gelegene untere Bricciusstolln, der *Freudenstolln*, ist in 590,3 m über NN angeschlagen worden. Darüber folgen noch der *Dreifaltigkeitsstolln*, der mittlere Bricciusstolln (richtige Bezeichnung: *Tiefer Bricciusstolln*) und der obere Bricciusstolln (richtige Benennung: *Mittlerer Bricciusstolln*), deren Mundlöcher zwischen 620 und 680 m über NN liegen.

Erzlieferung:St. Briccius (Wolfzeche) hintern Pöhlberg:

1523 - 1555, 1560 - 1563 = 1167 Mark 3 Lot 2 Quent Brandsilber; 2820 $\frac{3}{4}$ Zentner 49 Pfund Kupfer, darin 3171 Mark 14 Lot $\frac{3}{4}$ Quent Feinsilber;

St. Briccius Stolln am Pöhlberg:

1647, 1650, 1660 - 1705 = 98 $\frac{1}{8}$ Zentner 104 Pfund Zinn; 90 $\frac{1}{4}$ Zentner 14 $\frac{1}{2}$ Pfund Kupfer, darin 232 Mark 8 Lot $\frac{1}{2}$ Quent Feinsilber;

1718/19, 1721, 1800 = 251 $\frac{3}{8}$ Zentner 21 Pfund Erz mit 21 Mark 3 Lot 1 Quent Feinsilber; 1 Zentner 38 $\frac{3}{8}$ Pfund Kupfer;

1842 = 12 1/8 Zentner Erz mit 2 Mark 4 Lot 1 Quent Feinsilber;
60 5/8 Pfund Kupfer;
1843 - 1845 = 69 4/10 Zentner Erz mit 39 Pfundteile Feinsilber,
7 Zentner 67,2 Pfund Kupfer;
1874 - 1878 = 182,8 Zentner Silber- und Kupfererze.

Die gesamte Förderung von Briccus Fundgrube zwischen 1523 und 1800 ist in den Oberbergamtsakten mit 8.908 Zentner 36 Pfund Kupfer und 17.290 Mark 8 Lot 3 1/2 Quent Silber angegeben (siehe Lafo-Akte 112301 - Montangeol. Bericht, Bl.- 6).

Grube baute in der Hauptsache auf:

1. *Heilige Dreifaltigkeit Spat*, Hauptstreichen 105°, Fallen 47° N, Mächtigkeit 13 bis 18 cm, bestehend aus Gneis, Braunspat, Blende, Kupferkies;
2. *Rotpfütznert Spat*, Hauptstreichen 90°, Fallen 50° N, Mächtigkeit bis 38 cm, bestehend aus Gneis, Quarz, Braunspat, Blende, Kupferkies, Schwefelkies, Kupferglas, Weißkupfererz, Bundkupfererz;
3. *Unbenannt Flacher* (Festen Vertrauten Spat), 5 bis 7 cm mächtig, bestehend aus Hornstein, angefl. und innel. Glaserz und gediegen Silber;
4. *Weinkeller Spat*, der stellenweise erzführend gewesen sein soll;
5. *Benedikt Flache*, der etwa Std. 10,7 streicht und ebenfalls erzführend gewesen sein soll.

Diese Gänge gehören der Kupfererzformation an.

Der letzte Betrieb fand in den Jahren 1935/36 statt. Hierbei wurden ca. 200 m Gangstrecken im Tiefen Freudenstolln neu aufgewältigt; die Grube „Dreifaltigkeit“ und zum Teil die „Rote Pfütz“ wurden durch Einbau von Fahrten fahrbar gemacht. Aus finanziellen Gründen wurden jedoch die Arbeiten Anfang 1936 vorzeitig wieder abgebrochen. Im Mai/Juni 1936 führte die Staatliche Lagerstätten-Forschungsstelle in Leipzig eine Bemusterung der „Briccius Fundgrube“ durch. (Siehe Lafo-Akte Nr. 112 301 b betr. Bemusterung Briccius.)

Quellennachweis:

1. Akte BA Annaberg No. 316, No. 1147, I und II, No. 1239, No. 1717, No. 3145, I und II, 36 E, III und IV
2. Extrakte über das Silber-, Kobalt- und Kupferausbringen der komb. Bergamtsrevier Annaberg u.a.
3. Lafo-Akten Nr. 112 301 mit 2 Berichten und Nr. 112 301 b betr. Bemusterung Briccius
4. Stollnkarte
5. Grund- und Seigerrisse, Croquis, gefertigt 1783 - 1844, lt. Reißverzeichnis III Nr. B. q. 1-8
6. FREIESLEBEN: „Die sächsischen Erzgänge in lokaler Folge nach ihren Formationen zusammengestellt“, 1844, S. 53
7. Jahrbuch für das Berg- und Hüttenwesen in Sachsen

[2]

Untere Maaß in der großen Pinge am Pöhlberg

Erzlieferung:

1691/92 = 5 ½ Zentner 17 Pfund Zinn, Bezahlung 124 Taler
17 Groschen 3 Pfennig

Literatur:

Extrakt über das Zinnausbringen BA Annaberg

[3]

Tiefer Freuden Gottes Stolln am Pöhlberg

Betrieb:

bereits im 17. Jahrhundert, aktenkundig 1764, letzte Nachricht 1767. Mit diesem Stolln, der von E gegen W auf einem 10 bis 12 Zoll mächtigen Morgengang 542 $\frac{7}{8}$ Lachter söhlig getrieben wurde, hat man die Baue des Briccius gelöst.

Der tiefe Stolln bringt von über Tage 96 $\frac{7}{8}$ Lachter seigere Teufe ein, unter St. Briccius Stolln eine solche von 65 $\frac{1}{2}$ Lachter.

Auf dem übersetzenden und bebauten Benedict Gang, welcher Std. 10.6 streicht, sollen feine Kupfererze gebrochen worden sein.

Mit dem Tiefen Stolln wurde ferner der Unverhofft Glücker Gang, der Std. 7.4 streicht, überfahren.

1764 hat man zwecks Beseitigung des Wettermangels mit dem Abteufen eines Tageschachtes begonnen.

Literatur:

1. Akten BA Annaberg 1764 No. 303
2. Grund- und Seigerrisse, gefertigt 1688 - 1718, lt. Rißverzeichnis III F h 1, 2, 3, 4, 5

[4]

Dorotheer Stolln zu Geyersdorf

Betrieb:

Grube wird um 1720 herum in Betrieb gewesen sein.

Stolln auf dem Std. 10 streichenden Dorothea Gang getrieben.

Betrieb fand ferner statt auf dem Std. 3.2 streichenden Catharina Gang.

Mit dem Stolln hat man u. a. den Std. 8.0 streichenden Himmlischer Hirten Gang überfahren.

Literatur:

Grund- und Seigerriß, gefertigt 1721, lt. Rißverzeichnis III D 1 1

[5]

Geyersdorfer Gemeindezeche

Ausbringen:

1728 = 1 ½ Zentner 7 Pfund Zinn

Literatur:

Extrakt des Eisenstein-, Eisensteinflöß-, Zinn-, Braunstein- u.a. Ausbringens der komb. BA Revier Annaberg von 1654 bis mit 1800.

[6]

Neue Hoffnung Gottes samt Zubehör zu Geyersdorf

Erzlieferung:

1756 = 1 $\frac{3}{4}$ Zentner 2 Pfund Zinn, Bezahlung 47 Taler 18 Groschen

Literatur:

Extrakt über das Zinnausbringen der komb. BA Revier Annaberg

[7]

St. Leonhardt Stolln zu Geyersdorf

Erzlieferung:

1728, 1736 - 1741, 1749 - 1757 = 51 $\frac{5}{8}$ Zentner 2 $\frac{1}{2}$ Pfund Zinn,
Bezahlung 1207 Taler 16 Groschen

Literatur:

Extrakt über das Zinnausbringen der komb. BA Revier Annaberg

[8]

Segen Gottes Stolln am Pöhlberg

Lage:

¼ Stunde südöstlicher Entfernung von Geyersdorf am linken Ufer des Pöhlflusses

Erze:

Silbererze, Schwefelkies, Kupferkies, Bleiglanz, Glaserz, Schwärze

Gangarten:

Letten, Quarz, Hornstein, Braun-, Kalk- und Flußspat

Nebengestein:

Gneis

Betriebszeiten:

1835 bestätigt (aktenkundig) bis 1846, 1856 neu verliehen, 1858 bereits wieder losgesagt.

Förderzahlen:

1844 = 3 Zentner 8 Pfund Erz mit 36 Pfundteilen Feinsilber, Bezahlung 6 Taler 13 Groschen 6 Pfennig

Belegung:

durchschnittlich 1 - 2 Mann

Quellennachweis:

1. Akte BA Marienberg No. 3166 Bd. I, II
2. Extrakt des Silberausbringens der komb. BA Revier Annaberg
3. Croquis Nr. III S. U. 1, gefertigt 1857

Grube baute auf

1. *Segen Gottes Morgengang*, Streichen 68°, Fallen 50° N, 13 bis 18 cm mächtig, bestehend aus Gneis, Quarz, Hornstein, Braunspat, Schwefelkies, hin und wider Spuren von Bleiglanz;
2. *Spatgang*, Streichen 92°, Fallen 75° N, 13 bis 35 cm mächtig, bestehend aus aufgelöstem Gneis, Quarz, Hornstein, Letten, Braun-, Kalk- und Flußspat, Schwefel-, Kupfer- und Leberkies, silberhaltiger Schwärze;
3. *Unbenannter Morgengang*, Streichen 85o, 24 bis 28 cm mächtig, bestehend aus Gneis, Quarz, Flußspat, Steinmark, mit einer sehr freundlichen Gilbe und oft vorkommenden Spuren von Bleiglanz.

[9]

Vier Brüder Erbstolln zu Geyersdorf

Lage:

nördlich des E-Ausganges Geyersdorf, etwa 250 m NW Hst. Mildenau

Bezugspunkt:

Mundloch des Vier Brüder Stolln (Stollnkarte)

Erze:

Bleiglanz, Silbererze, Zinn

Gangarten:

Letten, Quarz, Kalk- und Braunspat

Nebengestein:

Gneis

Betriebszeiten:

wenn das Berggebäude mit *Vier Brüder Fundgrube zu Mildenau* identisch ist, war diese nach Erzlieferungsextrakt mindestens von 1709 - 1715 in Betrieb. 1854 (Verleihung), 1857 vergewerk-schaft, 1859 auflässig geworden.

Förderzahlen:

1709 - 1715 = 80 $\frac{1}{4}$ Zentner 71 Pfund Zinn, Bezahlung 1799 Ta-ler 7 Groschen 5 Pfennig

Belegung:

1855 = 3 Mann, 1856 = 6 Mann

Quellennachweis:

1. Akte BA Annaberg 1854 No. 3485
2. Grund- und Seigerriß Nr. III V c 1 (gefertigt 1856)
3. Croquis Nr. III V c 2 (gefertigt 1857)
4. FREIESLEBEN: „Die sächsischen Erzgänge in lokaler Folge nach ihren Formationen zusammengestellt“, 1844, S. 59

Grube baute auf

1. *Morgengang*, Streichen 75°, Fallen 55° in N, 40 bis 60 cm mächtig, bestehend aus Quarz, Kalk- und Braunspat, Letten, Bleiglanz und Spuren von Silber;
2. *Unbenannter Stehender*, Streichen 25°, Fallen 70 - 75° in W, 9 bis 13 cm mächtig
3. *Stehender*, Streichen 40°, Fallen 60° in W, 13 bis 18 cm mächtig, bestehend aus Letten, aufgelöstem Gneis, Quarz und Kalkspat;

Erzausbringen der Gruben in den einzelnen Orten

Geyersdorf

17.290 Mark 8 Lot 3 ½ Quent Fein- und Brandsilber

8.909 Zentner 36 Pfund Kupfer

137 Zentner 82 ½ Pfund Zinn

3 Zentner 8 Pfund Erz mit 36 Gramm Feinsilber

Auszug aus:

Heinz Röthig „Vom Bergbau um Annaberg“, 2000, S. 8

Literaturhinweise

Rochhaus, P.: Alte Maße und Gewichte im Erzgebirge, In: Streifzüge durch die Geschichte des oberen Erzgebirges, Heft 37, Annaberg-Buchholz 2000

Röthig, H.: Vom Bergbau um Annaberg - ein Beitrag zum Altbergbau von 1496 bis 1900, ohne Ortsangabe, 2000

Akten des BergA Freiberg

